

Tipps für das Kirchgeld

Generell: Es ist eine Überlegung wert, den Kirchgeldbescheid in einen erklärenden und werbenden Teil (Fundraising-Teil) und in den rechtlichen Rahmen einschließlich Staffelung zu trennen. Dies kann durch zwei Teile eines Briefes (erster Teil Fundraising, zweiter Teil rechtlicher Rahmen) oder durch einen Brief (Fundraising) mit Anlage (rechtlicher Rahmen) geschehen.

- Klarer Absender
- Pfarrei als Absender (verständlicher als Kirchenstiftung)
- Logo der Pfarrei
- Große Schrift (mindestens 12 Punkt)
- Sachliche gut lesbare Schrift, bspw. Arial
- Farbiger Druck
- Hochwertiges weißes Papier
- Slogan/Motto als „Schlagzeile“
- Gestaffeltes Kirchgeld (max. 15 Euro)
besser als Einheitsbetrag von 1,50 €; andere Einheitsbeträge oder das
Offenlassen des Betrags ist nicht legal
- Selbsteinschätzung als Vertrauensbeweis
- Zwei beispielhafte Verwendungszwecke, die alle Jahre wechseln; am besten

aus unterschiedlichen Bereichen

- Verwendungszweck, der auch über die Kerngemeinde hinaus einsichtig ist, bspw. Pfarrbrief (Ideen in KV oder PGR sammeln)
- Verwendungszweck durch Bild erläutern
- Verweis auf das Kirchgeld vom vorherigen Jahr (Ergebnis und was damit gemacht wurde) sowie ein entsprechender Dank
- Personalisierte oder zumindest angemessene Anrede (sehr geehrter, lieber ...)
- Einladende Formulierung
- Sprachlich: Indikativ statt Konjunktiv
- Keine klagende Einleitung
- Deutlicher Hinweis: Kirchgeld verbleibt zu 100 % in der Pfarrei
- Hinweis auf die Möglichkeit, das Kirchgeld aufzurunden, am besten als „Post Scriptum“
- Hinweis, dass es für den aufgerundeten Betrag auf Wunsch eine Spendenquittung gibt
- Dankesbrief bei Aufrundung (ab 50 Euro)
- Steuerminderungshinweis
- Hinweis, dass die Diözese die Pfarreien auch unterstützt, bspw. durch Übernahme der Personalkosten
- Telefonnummer zum Nachfragen (Rückruf durch einen Seelsorger)

- Unterschrift: Pfarrer, Kirchenpfleger, PGR-Vorsitzender
- Dankesformel
- Den rechtlichen Rahmen (gesetzliche Grundlage, wer ist kirchgeldpflichtig, Definition der Einkünfte, Wohnsitz, Befreiung, Rechtsbelehrung) kurz fassen und am Ende des Briefes platzieren
- Überweisungsformular beilegen
- Eventuell Abbuchungsermächtigung vorschlagen
- Kleines Dankeschön (bspw. Foto mit Aufdruck Dankeschön für die Zahlung) beilegen
- Möglichkeit bieten, das Kirchgeld auch persönlich zu übergeben
- Den Kirchgeldbrief oder eine Kurzfassung davon auch auf die Website stellen (unbedingt mit entsprechenden Bildern)
- Hinweis und Erläuterungen im Pfarrbrief
- Erklärender Hinweis in den Vermeldungen nach den Gottesdiensten
- Notiz in der Lokalpresse
- Erinnerungsschreiben an alle, die im Vorjahr bezahlt haben, im aktuellen Jahr aber nicht